

# „Den Kreishaushalt nicht notschlachten“

→ **INTERVIEW** Erhard Demmer, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen, über Kreis, Kreis-Haushalt und Kreis-Querelen



Erhard Demmer, Bündnis 90/Die Grünen. Die Effizienz der Kreisverwaltung prüfen.

*Herr Demmer, der Rhein-Kreis Neuss muss sparen, bald beginnen die Haushaltsberatungen. Wo wollen die Grünen den Rotstift einsetzen?*

**Erhard Demmer** Das ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer zu sagen. Ein Grund: Eine externe Untersuchung der Kreisverwaltung auf Einsparpotenziale wurde aus haushaltspolitischen Gründen verschoben. Wir werden verlangen, dass die Kreisverwaltung selbst auf Einsparpotenziale hinweist. Kreisdirektor Hans-Jürgen Petraschke hat bisher immer argumentiert, dass der Kreis hinsichtlich Personal- und Sachkosten bereits bis an die Grenze des Belastbaren gegangen ist. Das nehmen wir der Kreisverwaltung so nicht ab. Wir fordern Belege.

*Wollen Sie an die freiwilligen Leistungen hantieren?*

**Demmer** Viele dieser Mittel sind gebunden. Das Schullandheim Burg Kerpen jedoch sollte endlich verkauft werden. Der entsprechende Kreistagsbeschluss steht seit langem. Mittelfristig müssen wir auch über das Kreislandwirtschaftsmuseum in Sintruden nachdenken. Die

Besucherzahlen sind rückläufig. Wir müssen uns überlegen, wie lange wir die Einrichtung halten können. Die Frage ist, ob sich die jüngsten Investitionen in das Kulturzentrum auch mit Blick auf mehr Besucher rechnen. Wichtig ist mir: Der Kreishaushalt darf nicht zugunsten der Kreiskommunen und ihrer finanziellen Nöte „geschlachtet“ werden. Wir brauchen ein faires Miteinander.

*Gibt es Bereiche, in denen Sie Einsparungen ablehnen?*

**Demmer** Dazu gehören die Berufskollegs, aber auch eine aktivierende Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik – das wird sich auf Dauer auszahlen. Auch bei sinnvollen Entwicklungsmaßnahmen für Wirtschaft und Arbeitsplätze im Rhein-Kreis sollte nicht gespart werden.

*Wie sieht es aus mit den Ausgaben für die Kreistagsfraktionen und die Abgeordneten?*

**Demmer** Wir haben vor zwei Jahren versucht, die Ausgaben des Rhein-Kreises zu vergleichen. In anderen Kreisen erscheinen die entsprechenden Haushaltsansätze zunächst niedriger, dann sind aber meist die Zuschüsse für die Fraktionsgeschäftsstellen in mehreren Stellen verbucht. Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass ehrenamtliche Abgeordnete angemessen entschädigt werden müssen. Sonst bekommen wir immer größere Probleme, ein repräsentatives Bild der Bevölkerung im Kreistag abzubilden.

*Wie geht es weiter mit Hurts IV? Sind Sie zufrieden mit dem Start der Arbeitsgemeinschaft (ArG) von Kreis und Arbeitsagentur?*

**Demmer** Zufrieden kann man nicht sein. Im bundesweiten Vergleich sehe ich den Rhein-Kreis allerdings verhältnismäßig gut aufgestellt. Verbesserungen sind dennoch möglich, vor allem in der aktiven Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik.

*Es gab einen Regierungswechsel auf Landes- und auch auf Bundesebene. Sehen Sie Auswirkungen für den Rhein-Kreis Neuss?*

**Demmer** Angesichts der politischen Mehrheiten im Rhein-Kreis müsste es eine ideale Situation sein – ist es aber nicht. Vieles von dem, was nun sich versprochen hat, wird so nicht eintreten, denn auch die neue Landesregierung muss nach Recht und Gesetz handeln – das zeigt zum Beispiel die unveränderte Position der Landesregierung in Fragen des Grundwasserproblems. Außerdem haben die neue Landes- und die neue Bundesregierung wegen der Finanzlage wenig Handlungsspielraum und der wird kaum genutzt.

*Stichwort Bündnis 90/Die Grünen: In NRW und im Bund war Ihre Partei in der Regierungsverantwortung, jetzt sind Sie wieder in der Opposition. Verändern sich Inhalte und Politikstil?*

**Demmer** Ich bin seit Anfang der 80er Jahre bei den Grünen und habe alle Pendelausschläge der Partei erlebt. Es wird jetzt einen Ausschlag in Richtung Oppositionspartei geben. In der grünen Seele besteht ein gewisser Nachholbedarf, wieder ein paar radikalere Positionen einzunehmen. Aber die Grünen, insbesondere die, die kommunalpolitisch tätig sind, haben dazugelehrt. Wir Grüne werden zu einer inhaltlich klaren Politik kommen. Die alte Fun-

damental-Politik oder eine Kombination von außerparlamentarischer und parlamentarischer Politik wird es nicht mehr geben.

*Wie sieht es mit der Windkraft aus? In Grevenbroich wurde gerade ein entsprechender Fachkongress mangels Nachfrage abgesagt. Ist das ein erstes Zeichen, dass der Windkraft – auch angesichts fehlender Unterstützung des Landes – bald die Pruste ausgeht?*

**Demmer** Wenn wir sachlich über die Windkraft diskutieren, sind die Binnenland-Standorte weitgehend vergeben. Da gibt es kaum noch interessante Projekte. Ich habe die von Freidemokraten losgetretene, verquerer Diskussion im Rhein-Kreis nie verstanden. Wenn es um die Verschönerung der Landschaft geht, könnten wir genauso gut über die Strommasten von RWE sprechen. In der CDU dagegen gibt es geteilte Meinungen. Ministerpräsident Christian Wulff aus Niedersachsen ist für Windkraft. Auch die neue Landesregierung wird ihre strikte Linie – zum Beispiel bei Abstandflächen zur Wohnbebauung – nicht durchhalten. Es wird eine pragmatische Lösung geben. Wichtiger als die Windkraft sind für den Kreis – vor allem mit Blick auf die Landwirtschaft – Bereiche wie Biodiesel oder Biomasse sowie die Solarenergie, die weiter gefördert werden müssen.

*Welches sind die wichtigsten Themen, die Sie in den kommenden Monaten mit Ihrer Fraktion in den (Haushalts-)Beratungen im Kreistag platzieren wollen?*

**Demmer** Zunächst wollen wir die Vorlage der Verwaltung zur Haushaltslage abwarten. Eine Forderung wird

sein, das Kreisentwicklungskonzept zu überarbeiten – der Landrat hat dies im Kreisausschuss bereits in Aussicht gestellt. Themen sind sicher die Effizienz in der Kreisverwaltung, der Ausbau erneuerbarer Energien, das Überprüfen der freiwilligen Leistungen des Kreises und die Absicherung der Berufsbildungszentren. Eine weitere Frage, die uns beschäftigt, ist die Koordination der Wirtschaftsförderung. Gibt es Absprachen mit der Stadt Neuss? Ich sehe, dass der Landrat bei vielen Firmen in Neuss zur Eröffnung auftritt, ohne dass von Neuss jemand dabei wäre. Ist das Zufall oder abgestimmt? Das ist wichtig, dass nach einem Konzept vorgegangen wird.

*Der Landrat und der Neusser Bürgermeister, ein Dauerthema...*

**Demmer** Man könnte es sich einfach machen: Das ist ein Thema der CDU, denn beide sind Christdemokraten. Ich weiß aber auch, dass sich schon einige wichtige CDU-Politiker an dem Problem fast die Zähne ausgegessen haben. Ich kann nur empfehlen, wie in Schulen oder Großbetrieben in ähnlichen Fällen, die Sache in den Vordergrund zu stellen. Intern müsste die CDU beide an einen Tisch bringen. In guten Schulen gibt es das Modell der Streitschlichter, das lernen schon die Kleinen. Es gibt jedoch auch politische Hintergründe. Die Kreisgründung hat einen Geburtsfehler, aber den können wir nicht beheben. Dazu bräuchte es eine Neuaufgabe der kommunalen Neugliederung, aber ich glaube nicht, dass dies für alle Beteiligten von Nutzen wäre.

Frank Kirschstein führte das Gespräch.